


PEARL

Erste Ergebnisse der Auswertungen
HLT Bludenz
8. April 2016

Wo stehen wir in der Bearbeitung des Projekts PEARL?



Phase I
(Jan-Mai
2015)

Phase II
(Juni-Sept
2015)

Phase III
(Okt-Dez
2015)

Phase IV
(Jan-Juni
2016)

Phase V
(Juli-Dez
2016)


- Kick Off
- Drei Workshops mit den Schüler/innen um wissenschaftliches Arbeiten und Forschen zu begreifen

- Schüler/innen erforschen ihr Praktikum
- Online Begleitung

- Workshop mit den Schüler/innen zur wissenschaftlichen Datenerhebung
- Auswerten und Interpretieren der Daten (erste Kodierung)

- Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Kongressbeiträge
- Entwicklung von Materialien und Medien
- Fortbildungsmaßnahmen für Praktikumsbegleiter/innen

- Erprobung von Tools
- Öffentlichkeitsarbeit, Praktikumsmesse
- Publikationen



Qualitative Auswertung der Fälle

- Transkription der Interviews
- Archivierung und Systematisierung des Datenmaterials
- Objekte fotografieren und alle Fotos ausdrucken
- Erste Auswertung der Einzelfälle nach Grounded Theory (Version Strauss/Corbin) und mit Hilfe der CAQDAS (Computer Assisted Qualitative Data Analysis Software) atlas.ti



The screenshot shows the ATLAS.ti software interface. The main window displays a handwritten note in German, dated 12.8.2015, describing a visit to a kindergarten. The text is written on a grid background. The note discusses the author's experience with the kindergarten, mentioning the children's behavior and the staff's reactions. The right side of the interface shows a list of codes or themes, including 'Versäufeln', 'abwechslungsreiche Tätigkeit', 'eigenes Pochen in Küche', 'Energie-Sparken', 'Vorgängen zubereiten', 'Erklärungen durch Ansprechperson', 'Energie-Sparken', 'Zusammenarbeit mit Vorgesetzten', 'Kommunikationsfähigkeit', and 'Sprachbehinderung verbessern'. The bottom of the interface shows the Windows taskbar with various icons.

Wien nach 2 Wochen ! 12.8.2015

Am 10.8.2015 habe ich das erste mal nach 3 Bakkeins 20 min verschlafen..... (Es gibt immer ein erstes mal :-)).

Stillenweise hatte ich meinen ersten Koller. Ich war für die Vorzeichen der Hausgäste zu langsam, ~~zu langsam~~ Die Vorzeichen waren sehr abwechslungsreich wie z.B.: Beef Tatar, kleine m. Schinken, Carpaccio ... die persönliche Küche ist sehr vielfältig. Ich durfte sogar zusammen mit dem Küchenchef am Bar anrichten, dass war ein toller Erlebnis weil ich mittlerweile die Vorzeichen des Bessers konnte aber die Hauptperson nicht.

Der Küchenchef hat mir sogar gezeigt wie ein Bratling zu machen ist und meine Kommunikation wurde auch Stück für Stück besser... (pâte à choux)

Erster Klassifizierung der 44 HLT Fälle

Service	23 (52,2 %)
Küche	5 (11,3 %)
Kaufmännischer Bereich	10 (22,8 %)
Housekeeping	1 (2,3 %)
Fachfremd	3 (6,8 %)
Gemischter Aufgabenbereich	2 (4,6 %)

Inland	33 (75 %)
Ausland	11 (25 %)

Kleinst-Unternehmen	11 (25 %)
Klein-Unternehmen	20 (45,5 %)
Mittlere Unternehmen	9 (20,5 %)
Großunternehmen	4 (9 %)



Branchen

Anzahl der MitarbeiterInnen


Kommunikative Validierung

... Ist ein wichtiges Element/Gütekriterium qualitativer Forschung, um die Gültigkeit der Interpretationen zu überprüfen.

.... Bitten um eure Mithilfe! (Einzelarbeit)



Lernräume	Fremdbild (Kodierung)	Ich finde die Interpretation meiner Lernerfahrungen zutreffend – nicht zutreffend 5* 4* 3* 2* 1*	Dieser Lernmoment im Praktikum war für mich sehr wichtig – unwichtig 5* 4* 3* 2* 1*
Fachliches Lernen		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Lernräume	Fremdbild Rahmenbedingung (Kodierung)	Ich finde die Interpretation zutreffend – nicht zutreffend 5* 4* 3* 2* 1*	Diese Rahmenbedingung im Praktikum war für mein Lernen sehr wichtig – unwichtig 5* 4* 3* 2* 1*
Kontext und Besonderheiten im Praktikum		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kommentar zur Analyse und Interpretation deines Praktikums Was ist mir aufgefallen? Was möchte ich noch sagen? Was beschäftigt mich, wenn ich mir die Analyse meines Praktikums und meine Erinnerungen an das Praktikum vergleiche? Welche Bereiche/Lernerfahrungen sind offen geblieben?			



Forschungsfrage: welche Lernräume werden im Betriebspraktikum in welcher Intensität genutzt?

- Im Sparkling Science Projekt PEARL geht es um die Erforschung des Praktikums als ‚Lernraum‘.
- Der Begriff deutet darauf hin, dass Lernen als sozial-konstruktiver Prozess modelliert ist. Lernen wird als Prozess gedeutet, der sich in Auseinandersetzung mit einer sozio-kulturellen Umwelt (Arbeitskollegen/innen, Geräte, Arbeitsprozesse, Kunden etc.) vollzieht.
- Ein Lernraum könnte somit auch als Lernumgebung oder Lernort beschrieben werden, der vom Lernenden in einem Prozess aktiver Auseinandersetzung für seine Entwicklung genutzt wird.

PEARL



Wie stellt sich der **fachliche Lernraum** im touristischen Betriebspraktikum dar?

- Im unmittelbaren Berufsalltag ergeben sich fachlich-inhaltliche Einblicke in Arbeitsweisen von Experten/innen, ein Kennenlernen und Ausprobieren von Arbeitsgeräten, Kontakte mit bislang unbekannten Produkten. Das fachlich-inhaltliche Lernen ist jedoch in vielen Praktika in der Wahrnehmung der Praktikanten/innen eher weniger ausgeprägt.
- **Das Schöne und das Besondere**
Im touristischen Betriebspraktikum spielt auch die **ästhetische Dimension des Fachlichen** eine besondere Rolle. Die Gestaltung von Gasträumen und Gastzimmern, festlich gedeckte Tische und die Präsentation von Gerichten bieten für die Praktikanten/innen ein großes Lernpotenzial, das für zukünftiges berufliches Handeln genutzt werden kann.
- Im Auslandspraktikum stellen in fachlicher Hinsicht unbekannte Zubereitungsmethoden und Gerichte sowie das Erlernen der **Fachfremdsprache** ein hohes Lernpotenzial dar.

PEARL



Fachliches Lernhemmnis: Informationsdefizit des Betriebes

„Die denken, du warst noch nie irgendwo irgendwie. Also am ersten Tag wollten sie mir beibringen, wie ich Teller trage (...). Da hört man manchmal eben so Sachen wie 'Du bist nur Praktikant' und 'Wir zeigen dir jetzt mal alles'. Auch wenn man einen Jungsommelier hat und sich wahrscheinlich besser auskennt wie irgendwelche Auszubildende, die das alles noch nicht haben und erst ein Jahr in der Branche sind und dir dann etwas erzählen möchten. Du weißt genau, das ist gar nicht so, wie die da sagen, aber sie machen sich da ganz wichtig. So etwas hat mich genervt.“ (Fall 8)

Es wurde vielfach festgestellt, dass es von Seiten des Betriebes kaum Wissen über die schulische Ausbildung gibt. Praktikanten/innen werden daher (im vierten Jahrgang) fachlich oftmals **deutlich unterschätzt**.

Wie stellt sich der **soziale Lernraum** im touristischen Betriebspraktikum dar?



- Die Praktikanten/innen werden Teil einer Betriebsgemeinschaft. Das Eintauchen in eine sog. ‚community of practice‘, das in unterschiedlicher Intensität erfolgen kann, erfordert die Fähigkeit, mit neuen Situationen und Personen flexibel umzugehen. Insbesondere wenn das Praktikum außerhalb des Wohnortes absolviert wird, ergeben sich auch privat eine Vielzahl neuer sozialer Bezüge.
- Das Erleben von Hierarchien spielt eine bedeutende Rolle. Praktikanten/innen positionieren sich in der betrieblichen Hierarchie, grenzen sich ab, rebellieren, passen sich an, stärken ihr Selbstbewusstsein...

Wie stellt sich der **soziale Lernraum** im touristischen Betriebspraktikum dar?



- Soziale Situationen können als ‚Ur-Raum‘ von Lernprozessen betrachtet werden. Interaktions- und Kommunikationsbeziehungen der Akteure, aber auch physische Gegenstände bestimmen diesen Raum. Lernende sind somit gerade in diesem Raum auf die Offenheit und das Vertrauen anderer Personen (Kollegen/innen, Kunden, Mitbewohner/innen etc.) angewiesen.
- Eine besondere Variante erfährt der soziale Lernraum, wenn das Betriebspraktikum im Ausland absolviert wird. Hier werden auch Lernprozesse in der interkulturellen Begegnung sehr bedeutsam.

Wie stellt sich der **personale Lernraum** im touristischen Betriebspraktikum dar?



- Das Betriebspraktikum bietet insgesamt eine Fülle an Situationen, die eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person befördern. Es geht dabei um emotionales Erleben und seine Bewältigung (z.B. im Umgang mit ‚schwierigen‘ Kunden, in Konflikten und ihrer Bewältigung, aber auch von besonders positiven Erlebnissen), um die selbständige Organisation des eigenen Lebens oder um Selbstüberwindung.
- Der personale Lernraum Betriebspraktikum ist somit zum einen sehr reichhaltig, zum anderen auch fragil. Gerade hier sind Feed-back-Prozesse und die betriebliche Betreuung von wesentlicher Bedeutung.

Wie stellt sich der **personale Lernraum** im touristischen Betriebspraktikum dar?



- Es geht im Betriebspraktikum auch um die eigene Positionierung junger Erwachsener im Beruf. Betriebspraktika bieten Anstöße zu Reflexion und Entscheidung bezüglich der eigenen beruflichen Entwicklung und der Berufswahl.
- Das Eintauchen in die konkrete Arbeitswelt fördert aber auch ein Nachdenken über die eigene Work-life-balance. Gerade im Tourismus ist dies deutlich zu erkennen.

Transferfragen



1. Die Praktikumsmappe und PEARL: Wie könnte eine Integration von PEARL-Ideen in die Praktikumsmappe ausschauen?
2. Wenn ihr nochmals ein Praktikum machen müsstet: Was würde euch helfen, um eure ForscherInnenrolle gut umzusetzen?
3. Ihr habt letztes Schuljahr drei Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen gehabt. Wie könnte eine Integration der Inhalte (z.B. Forschungsmethoden) in den Schulunterricht ausschauen?
4. Welche Einsichten hattet ihr durch PEARL, die man für jüngere PraktikantInnen nutzen könnte?